

Wie Frauen weiterkommen wollen

Netzwerk „Frauen in Führung und Verantwortung“ setzt auf Sinneswandel und die natürlichen Fähigkeiten

BAD OLDESLOE „Auch in Stormarn haben Unternehmen die Arbeit anders organisiert, so dass Führungspositionen auch für Frauen mit Kindern möglich sind. Das Thema ist erkannt worden, und wir sind dabei, die Strukturen aufzubauen“, sagt Birte Kruse-Gobrecht. Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises koordiniert mit vier Kolleginnen das Netzwerk „Frauen in Führung und Verantwortung“ (fif), das vor gut fünf Jahren von ihrer Vorgängerin gegründet wurde.

Rund 300 Frauen, die in Firmen oder Verwaltungen in leitender Position tätig sind, die sich selbstständig gemacht haben oder es wollen, haben sich fif angeschlossen. „Wir haben das Ziel, zusammenzubringen, was an Führungsfrauen in Stormarn vorhanden ist“, sagt Birte Kruse-Gobrecht. „Gerade in der aktuellen Diskussion um Quoten wollen wir eine Plattform sein, und diskutieren, wie es gesellschaftlich weiter geht, was fehlt, damit Frauen in Führung kommen“, so Irene Schumann, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte in Bargtheide.

Austausch und Reflexion, Vorträge und Seminare gehören zum Jahresprogramm. Am 8. März, dem 100. Internationalen Frauentag, geht es über die Grenzen Stormarns hinaus: „Starke Frauen im Norden“ heißt die Veranstaltung in der Handwerkskammer und im Rathaus



Die Damen vom fif: Birte Kruse-Gobrecht, Christine Düster, Irene Schumann, Conny Lindner und Ulrike Pijl.

BLASE

Hamburg. Im Juni bieten Ulrike Pijl, die zum fif-Team gehört, und Conny Lindner in Bargtheide Selbstcoaching an. Die Kommunikationstrainerin und die Unternehmensberaterin wollen bei den Teilnehmerinnen „Veränderung durch neue Sichtweisen“ bewirken.

Conny Lindner: „Es gibt vielen Unternehmen wird das Thema aber nur kommu-

oder zehn Jahren begonnen haben, Frauen zu fördern. In

.....
„Jedes Unternehmen kann sich selbst eine Quote zum Ziel setzen.“

Irene Schumann
fif-Team
.....

vielen Unternehmen wird das Thema aber nur kommu-

niziert, und nicht umgesetzt. Man lässt Frauen einfach nicht weiterkommen. Es ist eine Welt mit Männergesetzen.“ In dem Seminar gehe es darum, die Spielregeln kennenzulernen und zu erkennen, dass Frauen allein durch ihre Sozialisierung Qualitäten und Fähigkeiten mitbringen, die im Business-Alltag unabdingbar seien.

„Das Thema ist erkannt. Die Widerstände waren vor 20 Jahren noch ganz andere. Jetzt geht es darum, die Herangehensweise zu professionalisieren und die festgefahrenen Rollenbilder zu verlassen“, sagt Birte Kruse-Gobrecht, die zum Beispiel in Fragen der Kinderbetreuung auch die Unternehmen in der Pflicht sieht. Rolf Blase